



Jahresbericht 2014

Berufsgenossenschaft der Bauwirtschaft

The cover features a solid blue background. Two overlapping circles are positioned in the upper half: a smaller light blue circle on the left and a larger white circle on the right. The text 'Jahresbericht' is written in a bold, dark blue sans-serif font across the overlapping area, with '2014' centered below it in a lighter blue sans-serif font.

Jahresbericht
2014

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	5
Basisdaten	7
Mitglieder.....	9
Versicherte	10
Prävention	13
Kampagnen	14
Unfallzahlen	15
Aus- und Fortbildung.....	15
ASD der BG BAU.....	17
Rehabilitation und Leistungen.....	19
Entschädigungsleistungen.....	20
Berufskrankheiten	20
Kommunikation.....	23
Umlagerechnung 2014	24
Bilanz.....	25



Vorwort

Vorwort

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

die Zahl der Arbeitsunfälle ist gesunken. Das ist gut. Wir sollten aber nicht vergessen, dass sich hinter jeder Zahl ein Mensch verbirgt, der bei der Arbeit verunglückt und zum Teil schwer verletzt ist. Für diese Menschen arbeiten wir.

Zentrales Anliegen für die BG BAU war daher im Jahr 2014 die Präventionsarbeit. Hier haben wir wegen der hohen Nachfrage und unseren guten Erfahrungen aus dem Vorjahr die Arbeitsschutzprämien fortgeführt. Sie zeigen uns, dass in vielen Unternehmen das Bewusstsein für sichere und gesunde Arbeitsplätze bereits verankert ist. Das wollen wir weiter unterstützen. Die Liste der förderwürdigen Maßnahmen wurde 2014 sogar noch erweitert.

Von besonderer Bedeutung waren außerdem auf mehrere Zielgruppen bezogene Aktionen und Kampagnen für einen besseren Arbeitsschutz. Ein Schwerpunkt ist die Kampagne „Absichern statt abstürzen“ des Zimmerhandwerks. Die BG BAU macht sich stark für diese Initiative, denn Abstürze zählen noch immer zu den größten Unfallschwerpunkten im Baugewerbe.



Klaus-Richard Bergmann
Hauptgeschäftsführer

Hansjörg Schmidt-Kraepelin
Stellvertretender Hauptgeschäftsführer

Das Thema „Rücken“ beschäftigte uns auch im Jahr 2014. Die auf drei Jahre angelegte Dachkampagne „Denk an mich. Dein Rücken“ der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV) begleitete die BG BAU erneut mit verschiedenen Aktionen, Praxistipps und Infomedien.

Wir haben die Reha-Koordination eingeführt. In allen berufsgenossenschaftlichen Kliniken werden Schwerstverletzte jetzt direkt vor Ort betreut. Das Neue und Besondere daran: Die Reha-Koordinatoren und -Kordinatorinnen haben ein Büro in der Klinik und sind damit ständig präsent. Für die Versicherten ist das von großem Vorteil, denn sie haben nun eine feste Ansprechperson vor Ort. Für alle auftretenden Fragen können direkt und auf kurzem Weg Lösungen gefunden werden. Wir freuen uns, diesen Service als erste Berufsgenossenschaft anbieten zu können.

Eine bedeutende Rolle für Unternehmen und die Gesundheitsvorsorge der Beschäftigten spielt der Arbeitsmedizinisch-Sicherheitstechnische Dienst der BG BAU (ASD der BG BAU). Je nach eigenem Bedarf können die Betriebe sich durch qualifizierte Ärztinnen und Ärzte sowie Fachkräfte für Arbeitssicherheit des ASD der BG BAU betreuen lassen.

Um auch Betrieben mit sehr hohem Beratungsbedarf gerecht zu werden, setzt der ASD der BG BAU seit 2014 ein Team von Betriebsberaterinnen und Betriebsberatern ein. Die besonders qualifizierten medizinischen Fachangestellten beraten in Betrieben zu Themen wie Erste Hilfe oder Persönliche Schutzausrüstung. Sie können auch zu Unterweisungen oder Gesundheitstagen hinzugezogen werden. Diese Teams können die Betriebe noch individueller und bedarfsgerechter beraten.

Mehr über die Arbeit der BG BAU im Jahr 2014 erfahren Sie auf den folgenden Seiten.

Basisdaten



Mitglieder und Versicherte	2013	2014
Mitgliedsunternehmen gesamt	545.379	572.451
Gewerbsmäßige Unternehmen	504.812	527.947
Unternehmer nicht gewerbsmäßiger Bauarbeiten	40.567	44.504
Versicherte gesamt	2.714.580	2.732.121

Präventionsarbeit	2013	2014
Betriebsbesichtigungen	214.611	210.072
Unfalluntersuchungen	3.649	4.208
Schulungen	1.622	1.775
Schulungsteilnehmerinnen und -teilnehmer	31.164	32.669

Arbeits- und Wegeunfälle	2013	2014
Meldepflichtige Arbeitsunfälle bezogen auf 1.000 Vollarbeiter	57,32	55,87
Meldepflichtige Arbeitsunfälle bezogen auf 1 Million Arbeitsstunden	36,98	35,81
Tödliche Arbeits- und Wegeunfälle	112	105

Arbeitsmedizin und Sicherheitstechnik	2013	2014
Vorsorgeuntersuchungen gesamt	442.267	412.276
Allgemeine Vorsorgeuntersuchungen	137.744	131.219
Spezielle Vorsorgeuntersuchungen	304.523	281.057
Beratungen Arbeitgeber, Arbeitnehmer, Verbände	274.571	272.868

Rehabilitation und Leistungen	2013	2014
Meldepflichtige Arbeits- und Wegeunfälle sowie Berufskrankheiten gesamt	125.967	123.234
Arbeitsunfälle	105.248	103.731
Wegeunfälle	9.714	8.597
Anzeigen auf Verdacht einer Berufskrankheit	11.005	10.906
Entschädigungsleistungen gesamt	1,49 Mrd. EUR	1,52 Mrd. EUR
davon Rentenleistungen	928,87 Mio. EUR	929,99 Mio. EUR
Rentenbestand	148.891	146.237
Neue Renten	3.521	3.530

Entgelte und Versicherungssummen, Umlagesoll	2013	2014
Entgelte und Versicherungssummen	42,4 Mrd. EUR	44,4 Mrd. EUR
Umlagesoll (alle Umlagen)	1,59 Mrd. EUR	1,63 Mrd. EUR



**Mitglieder und
Versicherte**

Von Anfang an gut abgesichert

Wer ein Unternehmen führt und versicherungspflichtige Personen beschäftigt, muss Beiträge zur gesetzlichen Unfallversicherung zahlen. Im Gegenzug sind die Unternehmerinnen und Unternehmer von der zivilrechtlichen Haftung befreit, wenn sich ihre Beschäftigten bei der Arbeit verletzen oder eine Berufskrankheit erleiden. Die BG BAU entschädigt den erlittenen Schaden umfassend und begleitet die medizinische, berufliche und soziale Rehabilitation mit allen geeigneten Mitteln. Das bietet den Unternehmen finanzielle Sicherheit und dient dem sozialen Frieden.

Mitglieder

Gewerbetreibende

Mitgliedsbetriebe der BG BAU sind alle gewerblichen Unternehmen der Bauwirtschaft und Unternehmen, die baunahe Dienstleistungen anbieten.

Die Mitgliedschaft beginnt mit der Unternehmensgründung oder mit Aufnahme der vorbereitenden Tätigkeiten. Sie ist gesetzlich vorgeschrieben und kann durch keine private Versicherung ersetzt werden. Im Gegensatz zu privaten Versicherern darf die BG BAU keine Gewinne erzielen.

*Weitere Informationen
finden Sie im Internet der BG BAU
Webcode 1251475*

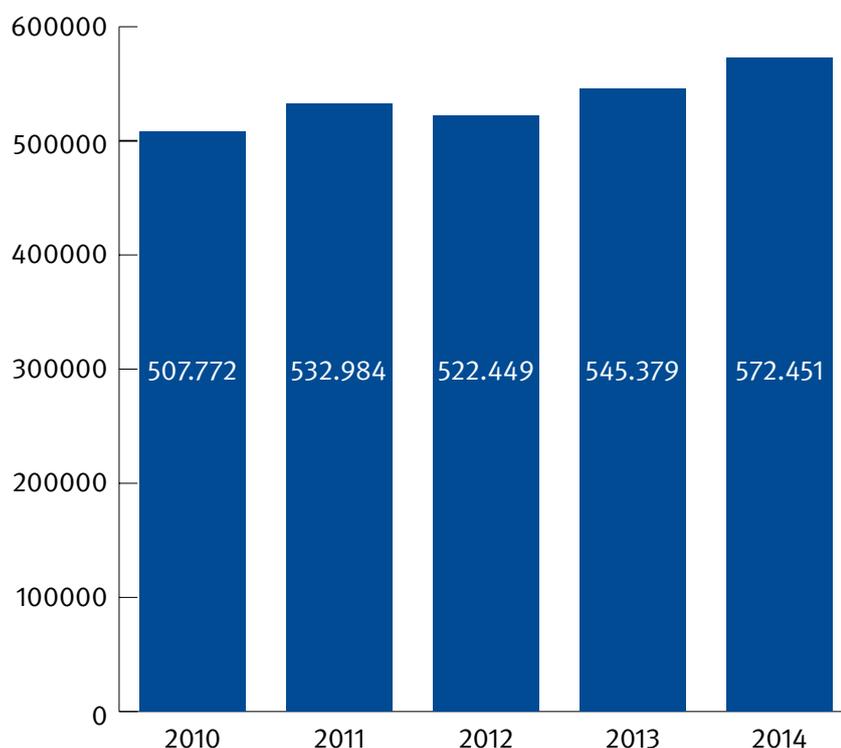
Insgesamt betreute die BG BAU im Jahr 2014 527.947 gewerbsmäßige Unternehmen.

Private Bauvorhaben

Neben den gewerbsmäßigen Unternehmen ist die BG BAU auch für private, nicht gewerbsmäßige Bauarbeiten – den Eigenbau – zuständig. Die Mitgliedschaft besteht für die Dauer der Arbeiten. 2014 waren 44.504 private Bauherren Mitglied der BG BAU.

Insgesamt ergab sich im Jahr 2014 ein Mitgliederbestand von 572.451 Unternehmen.

Mitgliedsunternehmen 2010–2014



Bis 2011 wurden in der Statistik alle gemeldeten Bauvorhaben berücksichtigt, seit dem Jahr 2012 werden nur noch Bauvorhaben erfasst, bei denen tatsächlich Beiträge angefallen sind.

Versicherte

Weitere Informationen
finden Sie im Internet der BG BAU
Webcode [3022613](#)

Gegen Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten sind alle Personen versichert, die in einem Unternehmen der Bauwirtschaft oder baunaher Dienstleistungen beschäftigt sind – ohne Rücksicht auf Alter, Geschlecht, Einkommen oder Nationalität. Es spielt auch keine Rolle, ob die Tätigkeit dauerhaft, zeitlich befristet oder im Rahmen einer geringfügigen Beschäftigung ausgeführt wird. Sogar zeitlich begrenzte Auslandseinsätze sind versichert. Der Versicherungsschutz beginnt im Augenblick der Arbeitsaufnahme.

Weitere Informationen
finden Sie im Internet der BG BAU
Webcode [WCOTfj](#)

Seit 2012 können Unternehmen ihre Beschäftigten auch bei längeren Auslandseinsätzen auf Antrag absichern. Dafür bietet die BG BAU den interessierten Unternehmen die Auslandsversicherung.

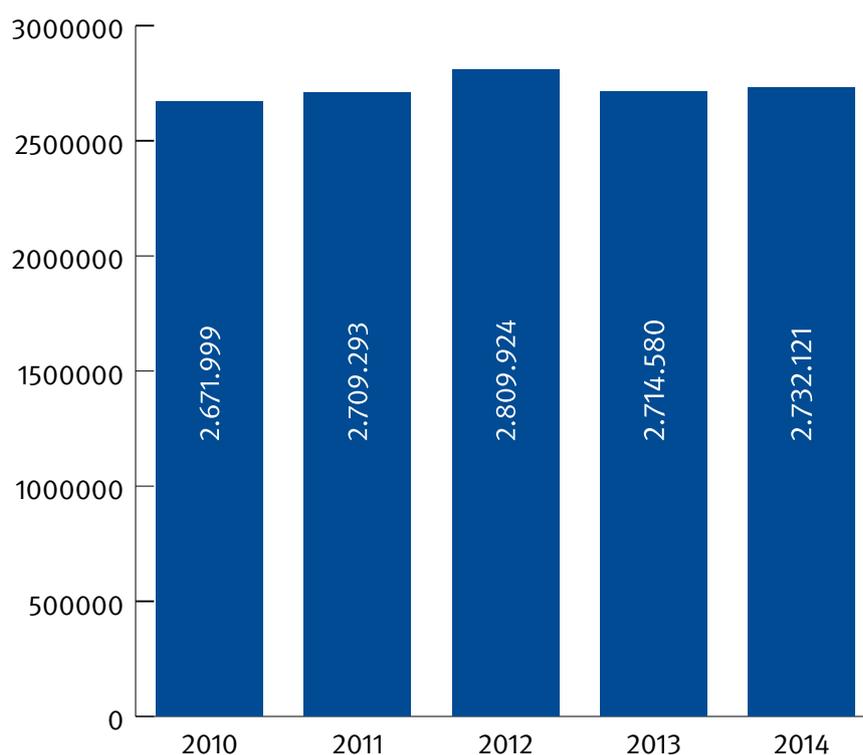
Bei privaten Bauarbeiten besteht mit geringen Ausnahmen im Grundsatz für alle Personen Versicherungsschutz, die als Hilfskräfte zu den Eigenbauarbeiten herangezogen werden, beispielsweise Freunde, Verwandte oder Nachbarn. Es ist dabei grundsätzlich unerheblich, ob sie kurz- oder langfristig, gegen Entgelt oder unentgeltlich beschäftigt werden.

Weitere Informationen
finden Sie im Internet der DGUV
Webcode [d112967](#)

Auch Praktikantinnen und Praktikanten stehen unter dem Schutz der gesetzlichen Unfallversicherung. Bei welchem Träger sie versichert sind, hängt von der Art der Tätigkeit ab und davon, wer die rechtliche, organisatorische und inhaltliche Verantwortung für den Ablauf des Praktikums trägt.

2014 waren insgesamt 2.732.121 Personen bei der BG BAU versichert.

Versicherte 2010–2014



Freiwillige Versicherung

Wer ein Unternehmen führt, ist im Gegensatz zu den Beschäftigten nicht gesetzlich versichert. Die BG BAU bietet Unternehmern und Unternehmerinnen aber die Möglichkeit, sich freiwillig zu versichern. Damit sind sie bei allen betrieblichen Tätigkeiten gegen die Folgen von Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten abgesichert. Auch die Wege von und zur Arbeit sind abgedeckt.

Im Schadensfall richten sich die Leistungen der BG BAU nach gesetzlichen Vorgaben. Sie gehen deutlich über die einer privaten Versicherung hinaus.

Den Versicherungsschutz können auch die im Unternehmen tätigen Ehegatten oder eingetragenen Lebenspartnerinnen und -partner stellen – sofern nicht ohnehin schon auf Grund eines Beschäftigtenverhältnisses Unfallversicherungsschutz besteht.

Die Beiträge zur freiwilligen Versicherung sind als Betriebsausgaben steuerlich absetzbar, bei unternehmerähnlichen Personen gelten sie als Werbungskosten. Gezahlte Leistungen nach einem Arbeitsunfall sind steuerfrei.

Beitrag

Die gute Kostenentwicklung und die nach wie vor erfreuliche Baukonjunktur haben sich auch im Jahr 2014 positiv auf die Beiträge ausgewirkt. Sie konnten im Vergleich zum Vorjahr erneut gesenkt werden.

*Weitere Informationen
finden Sie im Internet der BG BAU
Webcode 1307040*

Prävention



Risiken erkennen – Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten verhüten

Gefahren begrenzen, Berufskrankheiten und arbeitsbedingte Gesundheitsgefahren schon im Ansatz vermeiden – das ist der Anspruch der Präventionsarbeit der BG BAU. Um diese Ziele zu erreichen, wird unsere Arbeit ständig an die Erfordernisse im betrieblichen Umfeld angepasst. Dabei ist die BG BAU auf vielen Ebenen engagiert.

Weniger Unfälle durch bessere Organisation

Die Organisation des Arbeitsschutzes hat sich 2014 in vielen Unternehmen feststellbar verbessert. So konnte das Unfallgeschehen auf den Baustellen deutlich reduziert werden. Um Schwerpunkte und Gründe für Arbeitsunfälle zu ermitteln, wurden diese von der BG BAU systematisch ausgewertet. Hauptsächlich Ursachen tödlicher Unfälle bei Bauarbeiten und im Bereich baunaher Dienstleistungen waren nach wie vor Absturzunfälle.

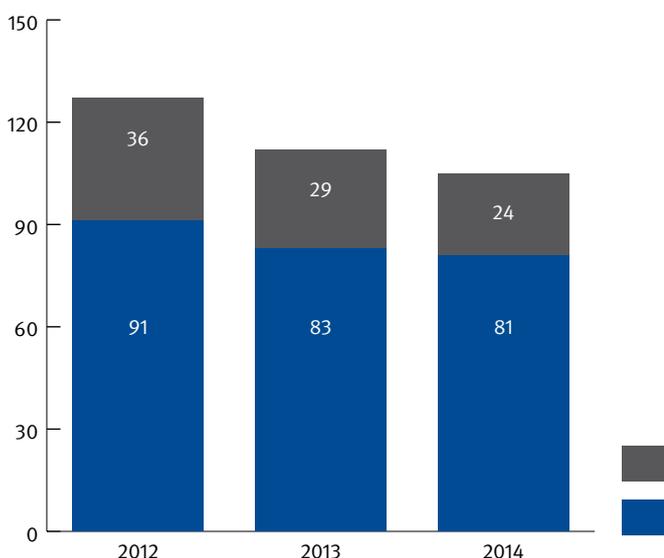
Die Ergebnisse der Unfalluntersuchungen besprechen Fachleute der BG BAU mit Verantwortlichen in den Unternehmen. Dabei treffen beide Seiten Zielvereinbarungen, um betriebliche Maßnahmen zum Arbeitsschutz nachhaltig umzusetzen.

Der langjährige Trend sinkender Zahlen von Arbeits- und Wegeunfällen sowie bei tödlichen Arbeits- und Wegeunfällen ist auch ein Erfolg zielgerichteter Präventionsarbeit. Die positive Entwicklung ist das Ergebnis einer ganzheitlichen Präventionsstrategie der BG BAU, in deren Rahmen sämtliche Aktivitäten von Schulung, Beratung und Überwachung konsequent aufeinander abgestimmt werden.

Eine wichtige Rolle haben dabei die mit besonderen Befugnissen ausgestatteten Aufsichtspersonen. Als Arbeitsschutzexpertinnen und -experten vor Ort sorgen sie dafür, dass notwendige Maßnahmen des Arbeitsschutzes auf Baustellen und in den Unternehmen umgesetzt werden. Neben der Schulung, Beratung und Überwachung gehören folgende weitere Schwerpunkte zu ihren Aufgaben:

- Arbeitsunfälle untersuchen und auswerten,
- sicherheitstechnische Lehrgänge durchführen,
- Maschinen und Geräte prüfen.

Tödliche Arbeits- und Wegeunfälle 2012–2014



Außerdem messen sie im Rahmen ihrer betrieblichen Beratungs- und Überwachungsaktivitäten Schallquellen von Maschinen und Werkzeugen und führen Gefahrstoffmessungen durch. Aufsichtspersonen sind speziell ausgebildete Fachleute der BG BAU mit Ingenieursqualifikation, die aus der Praxis kommen und Führungskräfte, Beschäftigte sowie alle am Bau Beteiligten in den Unternehmen beraten. Dazu gehören auch Fachkräfte für Arbeitssicherheit, Sicherheitsbeauftragte sowie Mitglieder aus Betriebsräten und Architekturbüros.

Aktionen und Kampagnen: Aktiv für mehr Sicherheit

Im Vordergrund mehrerer Kampagnen und Aktionen, die 2014 durchgeführt wurden, stand immer das Anliegen, Maßnahmen des betrieblichen Arbeits- und Gesundheitsschutzes umzusetzen und dafür Sorge zu tragen, dass arbeitsbedingte Gesundheitsgefahren vermieden werden.

Beispiele solcher Aktivitäten sind die Aktionen und Kampagnen „Denk an mich. Dein Rücken“, „Tag gegen Lärm“, „Sicherheit und Gesundheitsschutz bei Bau- und Montagearbeiten“, „Gesundheitsschutz bei Feuchtarbeiten“, „GutGerüstet!“, und „Absichern statt Abstürzen“.

Auszubildende für Arbeitsschutz sensibilisiert

Über 11.000 Auszubildende wurden von Fachleuten der Abteilung Prävention im Jahr 2014 in mehreren hundert Informationsveranstaltungen zu unterschiedlichen Themen des Arbeitsschutzes informiert. So haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der BG BAU bundesweit und direkt in den überbetrieblichen Ausbildungszentren der Bauwirtschaft dazu beigetragen, dass die Auszubildenden für den Arbeitsschutz sensibilisiert werden und diesen als selbstverständlichen Teil ihres Berufsbildes verstehen.

Das entspricht dem seit langem von der BG BAU verfolgten Ziel, bei Jugendlichen schon zu Beginn ihrer beruflichen Laufbahn die Belange des Arbeits- und Gesundheitsschutzes je nach den speziellen Anforderungen der unterschiedlichen Gewerke der Bauwirtschaft zu verankern.

System der Arbeitsschutzprämien erweitert

Durch die finanzielle Förderung ausgewählter Maßnahmen, beispielsweise Arbeitsmittel, Maschinen und Geräte, die mit besonderer Sicherheitstechnik ausgestattet sind, sollte auch 2014 erreicht werden, dass die Sicherheit und der Gesundheitsschutz in unseren Mitgliedsunternehmen verbessert wird.

Damit wurden den Mitgliedsunternehmen neue Impulse gegeben, sich über das im Vorschriften- und Regelwerk geforderte Maß hinaus für den Arbeitsschutz einzusetzen und so einen weiteren Rückgang von Unfällen und Berufskrankheiten zu erreichen. Im Jahr 2014 hat die BG BAU die Anzahl der geförderten Maßnahmen von elf auf 15 erhöht und insgesamt 9.730 Anträge bewilligt sowie 15.082 Einzelmaßnahmen gefördert.

Kampagnen

Weitere Informationen
finden Sie unter gdaportal.de

Die Gemeinsame Deutsche Arbeitsschutzstrategie (GDA)

Auch im Jahr 2014 war die Abteilung Prävention der BG BAU aktiv an der Gestaltung der GDA – einer auf Dauer angelegten, konzertierten Aktion von Bund, Ländern und Unfallversicherungsträgern – beteiligt. Mit der GDA sollen die Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz möglichst nachhaltig verbessert werden. Bisher war die BG BAU maßgeblich an der Projektleitung und operativen Umsetzung des Arbeitsprogramms „Bau- und Montagetätigkeiten“ beteiligt. Im Mittelpunkt des Abschlussberichtes standen die Unfallschwerpunkte im Bereich von „Gerüsten“ sowie bei „Abbruch- und Rückbauarbeiten“.

Im Zeitraum 2013–2018 arbeiten die Träger der GDA gemeinsam an der Verwirklichung der folgenden Arbeitsschutzziele:

- Verbesserung der Organisation des betrieblichen Arbeitsschutzes,
- Verringerung von arbeitsbedingten Gesundheitsgefährdungen und Erkrankungen im Muskel-Skelett-Bereich,
- Schutz und Stärkung der Gesundheit bei arbeitsbedingter psychischer Belastung.

Die Arbeitsprogramme wurden im Jahr 2014 vorbereitet, weiter bearbeitet beziehungsweise umgesetzt. Dabei ist ein verbesserter betrieblicher Arbeitsschutz aus Sicht der BG BAU von herausragender Bedeutung. Eine gute und funktionierende Organisation des Arbeitsschutzes ist so wichtig, damit die Unternehmen die Sicherheit und den Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz für ihre Beschäftigten gewährleisten und möglichst verbessern können.

Weitere Informationen
finden Sie im Internet der BG BAU
Webcode [WCMzNh](#)

Den Film „An alles gedacht?“
zur Organisation des Arbeitsschutzes
finden Sie im Internet der BG BAU
Webcode [WCZGNm](#)

Im Rahmen des GDA-Arbeitsprogramms „ORGA“ unterstützt die BG BAU aus diesem Grund die Betriebe dabei, ihre betriebliche Arbeitsschutzorganisation ganz konkret zu untersuchen. Besonders wichtig sind dabei die Durchführung der Gefährdungsbeurteilung und ihre Dokumentation als grundlegendes Instrument des Arbeitsschutzes sowie eine bessere Einbeziehung von Sicherheit und Gesundheitsschutz in die betrieblichen Prozesse und Entscheidungen. Um diese Aufgaben wirkungsvoll umzusetzen, unterstützen zahlreiche Aktivitäten des GDA-Arbeitsprogramms „ORGA“ die Unternehmen sowie Trägerinnen und Träger betrieblicher Entscheidungen.

Zum Beispiel

- ermöglicht das Online-Selbstbewertungsinstrument GDA-ORGACheck, betriebliches Verbesserungspotential in der Organisation des Arbeitsschutzes zu identifizieren,
- prüfen Aufsichtspersonen der BG BAU die Organisation des betrieblichen Arbeitsschutzes und führen zu diesem Zweck Betriebsbesichtigungen durch,
- werden Seminare und Informationsveranstaltungen zur Organisation des betrieblichen Arbeitsschutzes durchgeführt,
- haben Mitgliedsunternehmen der BG BAU die Möglichkeit, ein branchenspezifisches Arbeitsschutzmanagementsystem für ihre betriebliche Arbeitsschutzorganisation (AMS BAU) aufzubauen und umzusetzen.

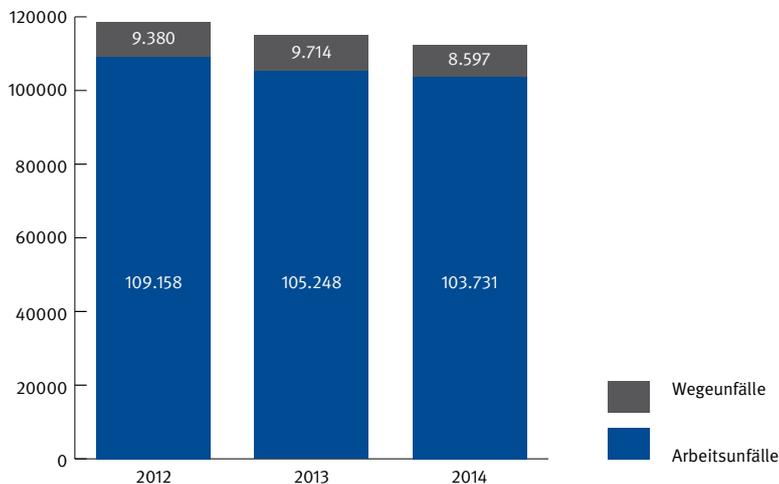
Weitere Informationen
finden Sie im Internet der BG BAU
Webcode [WCNDk2](#)

Rückenkampagne: Praktische Tipps für Betriebe

Fachleute der BG BAU haben ihre betrieblichen Aktivitäten im Rahmen der für den Zeitraum 2013–2015 angelegten Kampagne „Denk an mich. Dein Rücken“ auch im Jahr 2014 fortgesetzt. In zahlreichen Beratungsgesprächen in Unternehmen und mit Versicherten wurde auf ergonomische Hilfs- und Arbeitsmittel hingewiesen, die die tägliche Arbeit erleichtern und die der Kernbotschaft der Kampagne entsprachen: „Das richtige Maß an Belastung hält den Rücken gesund“. Probleme bereiten im Baugewerbe vor allem Belastungen durch Heben und Tragen im Bereich der Lendenwirbelsäule, Bewegungsmangel, einseitige Belastungen sowie Einflüsse von psychischen und psychosozialen Belastungsfaktoren. Deshalb haben die Expertinnen und Experten der BG BAU ihre Mitgliedsunternehmen auf unterschiedliche Maßnahmen zur Prävention hingewiesen. Auf der Internetseite www.bgbau.de finden sich zudem praktische Informationen und Tipps zur Ergonomie bei Bauarbeiten sowie Hinweise auf spezielle Medien zum Thema.

Unfallzahlen

Unfallzahlen 2012–2014



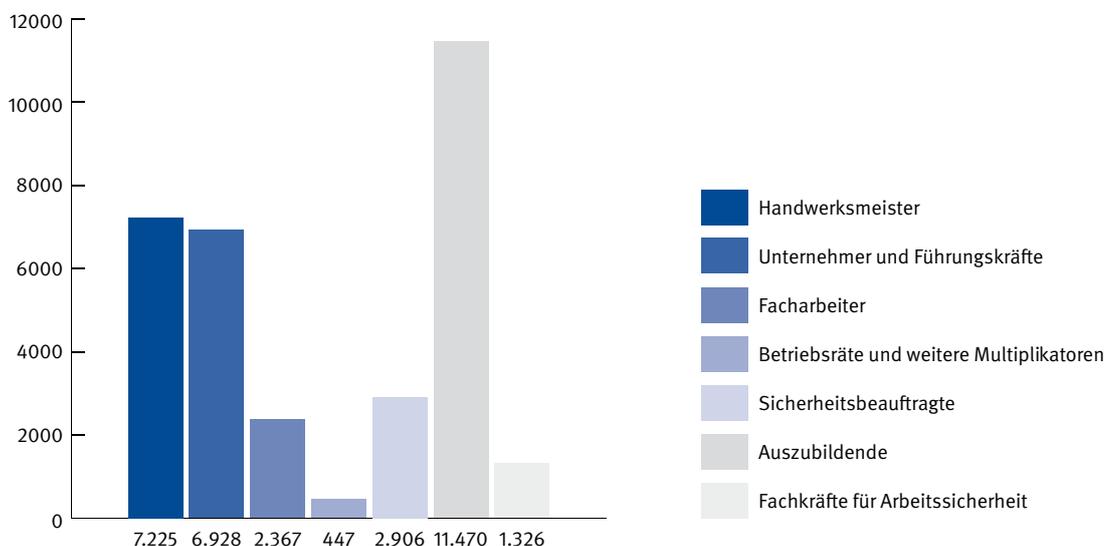
Großes Interesse an Aus- und Fortbildung

Die BG BAU hat 2014 erneut eine Vielzahl zielgruppenspezifischer Seminare, Fachtagungen und sonstiger Lehr- und Informationsveranstaltungen zum Arbeitsschutz angeboten. 1.775 Seminare sowie 32.669 Teilnehmerinnen und Teilnehmer von Schulungen im Jahr 2014 machen die Bedeutung der Aus- und Fortbildung im Bereich des Arbeitsschutzes für alle am Bau Beteiligten deutlich.

Die Lehrgänge, beispielsweise für Unternehmerinnen und Unternehmer, Führungskräfte, Aufsichtführende, Fachkräfte für Arbeitssicherheit und Sicherheitsbeauftragte wurden am breiten Tätigkeitsspektrum der am Bau Beteiligten ausgerichtet.

Weitere Informationen finden Sie im Internet der BG BAU Webcode 2785346

Schulungsteilnehmerinnen und -teilnehmer 2014





**ASD der
BG BAU**

Gesundheit erhalten – im Sinne der Betriebe

In allen Fragen rund um die Themen Sicherheit und Gesundheitsschutz betreut der Arbeitsmedizinisch-Sicherheitstechnische Dienst der BG BAU (ASD der BG BAU) die ihm angeschlossenen Betriebe. Damit bietet die BG BAU einen besonderen Service: Die Unternehmen können sich branchenspezifisch und bedarfsgerecht beraten lassen. Gleichzeitig kommen sie so ihrer gesetzlichen Verpflichtung nach, sowohl für eine arbeitsmedizinische als auch sicherheitstechnische Betreuung zu sorgen.

Bereits im Jahr 2011 wurden der Arbeitsmedizinische Dienst und der Technische Beratungsdienst zum ASD der BG BAU verbunden. Im Rahmen der Fusion wurden die Strukturen zusammengeführt und Arbeitsprozesse erhoben und analysiert. 2014 konnte dieser Prozess nun endgültig abgeschlossen werden. Das Ergebnis ist ganz im Interesse der Unternehmen und ihrer Beschäftigten: Durch die Optimierung der Prozesse konnten beispielsweise die Zahl der zentralen Verwaltungsanweisungen reduziert werden. Durch diesen Bürokratieabbau ist die Arbeit des ASD der BG BAU nun noch effizienter und damit kundenorientierter.

Die Basis des Dienstes ist sein qualifiziertes Personal. Um ein gleichbleibend hohes Niveau an fachlicher Expertise im Interesse der Unternehmen zu sichern, finden regelmäßige Weiterbildungen zu aktuellen Themen statt. 2014 lag der Schwerpunkt dabei insbesondere bei den Themen „Muskel-Skelett-Erkrankungen“, „Ergonomie“ und „Funktionelle Untersuchungen des Muskelskelettsystems“. Die Schwerpunkte orientieren sich am jeweils aktuellen Arbeitsprogramm der Gemeinsamen Deutschen Arbeitsschutzstrategie.

Ratgeber im betrieblichen Alltag

Wer ein Unternehmen führt, ist laut Arbeitssicherheitsgesetz dazu verpflichtet, sich nach der DGUV Vorschrift 2 beraten zu lassen. Je nach Bedarf können sich die Unternehmen durch eine Fachkraft für Arbeitssicherheit oder einen Betriebsarzt bzw. eine Betriebsärztin betreuen lassen – oder durch beide. Generell können die Unternehmen zwischen zwei Betreuungsmodellen auswählen: die Regelbetreuung oder die alternative Betreuung bis 50 Vollarbeiter.

Die Kleinstunternehmen mit bis zu zehn Vollarbeitern können in der alternativen Betreuung das sogenannte Kompetenzzentrum-Modell wählen. Dieses Betreuungsmodell ist besonders auf die Bedürfnisse der kleinen Unternehmen ausgelegt. Die sicherheitstechnische und arbeitsmedizinische Betreuung erfolgt bei diesem Modell aus einer Hand durch die regionalen ASD-Zentren.

Daneben gibt es auch für Kleinstunternehmen die Möglichkeit, sich in der alternativen Betreuung von 11 bis 50 Vollarbeitern betreuen zu lassen. Im Alternativen Betreuungsmodell nehmen die Unternehmerinnen und Unternehmer mit Betrieben von bis zu zehn Beschäftigten, einmal an einer kostenlosen Unternehmerschulung teil. Dazu lädt die BG BAU ein. Durch die Schulung erhalten kleine Unternehmen die Grundlagen, um den Arbeitsschutz in ihren Betrieben selbst zu organisieren.

Die Entscheidung, welches Modell und welche Form der Leistung abgerufen werden, liegt bei der Unternehmensführung.

Neue Entwicklungen im Blick

Mit Blick auf einen effektiven Arbeits- und Gesundheitsschutz setzt der ASD der BG BAU immer wieder Schwerpunkte mit Zukunftswirkung. 2014 waren das insbesondere zwei Ansätze:

- Der ASD der BG BAU setzt nun ein Team von Betriebsberaterinnen und Betriebsberatern ein. Diese nehmen unterstützende Aufgaben wahr und bieten gerade bei starker Nachfrage aus den Unternehmen nach Beratungen eine gute Ergänzung fachlicher Kapazitäten.

Ihre Haupteinsatzgebiete sind die Themenfelder:

- Organisation der Ersten Hilfe
 - Hauterkrankungen und Hautschutz
 - Lärmschäden und Gehörschützer
 - Bildschirmarbeitsplätze
 - Persönliche Schutzausrüstung
- Auch in verschiedenen Schwerpunktprojekten engagiert sich der ASD der BG BAU. Ein Beispiel sind Aktivitäten zum Thema „Muskel-Skelett-Erkrankungen“ im Rahmen der DGUV-Dachkampagne „Denk an mich. Dein Rücken“. Dieser Schwerpunkt ist noch bis ins Jahr 2015 hinein gesetzt. Der ASD der BG BAU erarbeitete dazu Hinweise über ergonomische Arbeitsplätze sowie gesundheitsgerechtes Verhalten und informierte über Präventionsmöglichkeiten, um Fehlbelastungen zu vermeiden. Die Betriebsärztinnen und -ärzte informieren aber auch über Behandlungsmöglichkeiten bei bereits bestehenden Beschwerden.

*Weitere Informationen
finden Sie im Internet der BG BAU
Webcode WCNDK2*

Interne Reorganisation und zugleich fachliche Schwerpunkte setzen: Mit dieser doppelten Ausrichtung ist der ASD der BG BAU auf neue Entwicklungen und betriebliche Veränderungen eingestellt.

Das ist wichtig, damit Gesundheitsvorsorge am Arbeitsplatz auch künftig im Sinne der Unternehmen und ihrer Versicherten wirksam umgesetzt werden kann.

*Weitere Informationen
finden Sie im Internet der BG BAU
BG BAU aktuell 4/2014*

Rehabilitation und Leistungen



Rundum versorgt und finanziell gesichert

Wenn ein Unfall geschieht oder eine Berufskrankheit eintritt, setzt sich die Berufsgenossenschaft dafür ein, die Folgen so weit wie es geht zu mindern. Für die betroffenen Versicherten bietet die BG BAU dazu ein umfassendes Leistungspaket: Die Angebote reichen von der Erstversorgung und Heilbehandlung über die Rehabilitation im beruflichen und sozialen Bereich bis zur lebenslangen Rente. Modernste Reha-Konzepte erlauben es vielen Unfallverletzten und Berufserkrankten, an ihre Arbeitsplätze zurückzukehren.

Arbeitsunfälle

Arbeitsunfälle sind Unfälle, die Versicherte infolge ihrer versicherten Tätigkeit erleiden. Als Unfall gelten „zeitlich begrenzte, von außen auf den Körper einwirkende Ereignisse, die zu einem Gesundheitsschaden oder zum Tode führen.“ Zu den versicherten Tätigkeiten gehören auch der direkte Weg zur Arbeit und zurück sowie in bestimmten Fällen die Teilnahme am Betriebssport und Betriebsfeiern oder Ausflügen.

Stationäre Heilverfahren für Unfallverletzte neu ausgerichtet

Nach dem bereits 2013 neu ausgerichteten stationären Heilverfahren in der gesetzlichen Unfallversicherung ist vorgesehen, die akutstationären Heilverfahren abhängig von Art und Schwere der Verletzung dreistufig zu gliedern:

Ab dem 1. Januar 2014 wurde an Krankenhäusern neben dem stationären Durchgangsarztverfahren (DAV) und dem Verletzungsartenverfahren (VAV), als neues Verfahren zur Versorgung von Schwerst- und Komplexfällen, das Schwerstverletzungsartenverfahren (SAV) eingeführt. Damit können die Versicherten qualitativ besser versorgt und wirksamer behandelt werden.

Die Zulassungskriterien für die einzelnen Verfahren enthalten zahlreiche qualitätssichernde Elemente. Ein Kriterium für Kliniken mit dem SAV ist beispielsweise eine Mindestfallzahl bestimmter Verletzungen. Zudem müssen die für das SAV neu zugelassenen Kliniken speziellen personellen, apparativen und räumlichen Anforderungen zum Versorgen schwerer Verletzungen nachkommen und bereit sein, bestimmte Pflichten zu erfüllen.

Auch werden spezifische Anforderungen an die fachärztliche Qualifikation sowie die erforderliche Verfügbarkeit von Ärztinnen und Ärzten gestellt. Mit diesen besonderen Anforderungen will die gesetzliche Unfallversicherung die Heilverfahren bei Unfall- und Wegeverletzungen verbessern und eine optimale medizinische Rehabilitation der Versicherten erreichen.

Schnelle und unbürokratische Hilfe im Klinikalltag

Seit 2014 betreuen Reha-Koordinatorinnen und Reha-Koordinatoren der BG BAU schwerstverletzte Versicherte direkt in den berufsgenossenschaftlichen Unfallkliniken. Sie sind dort ständig präsent und können die Schwerstverletzten sofort nach der stationären Aufnahme am Krankenbett persönlich beraten, ihre Fragen beantworten und zeitnah Lösungen für auftretende Probleme finden.

Von dem neuen Service profitieren nicht nur die Versicherten, sondern auch das medizinische Klinikpersonal: Durch die zentralen Ansprechpersonen vor Ort wird die Zusammenarbeit spürbar intensiver. Abstimmungsprozesse, etwa zu zeitlich verlängerten Maßnahmen oder notwendiger Versorgung mit Hilfsmitteln, können auf diesem Wege im Sinne des Versicherten beschleunigt werden.

Die Aufgaben der neuen Reha-Koordinatoren und -Koordinatorinnen sind vielfältig. Sie nehmen zum Beispiel an wöchentlichen Visiten teil und planen zusammen mit den Versicherten und den behandelnden Ärztinnen und Ärzten die weitere Heilbehandlung. So begleiten sie die schwerstverletzten Menschen direkt nach Unfällen durch alle Phasen der Rehabilitation – mit dem Ziel der erfolgreichen Wiedereingliederung in Beruf und Gemeinschaft.

Auch in den Kliniken sind sie an das IT-System der BG BAU angebunden, sodass ihnen alle notwendigen Informationen zur Verfügung stehen und in konkreten Fällen sofort und kompetent weitergeholfen werden kann. Bei Versicherten und Klinikpersonal führte die Einführung der Reha-Koordination bislang zu viel positiver Resonanz.

Wir sind in folgenden BG-Kliniken für unsere Versicherten da:

- Hamburg
- Berlin
- Halle
- Bochum
- Duisburg
- Frankfurt am Main
- Ludwigshafen
- Tübingen
- Murnau



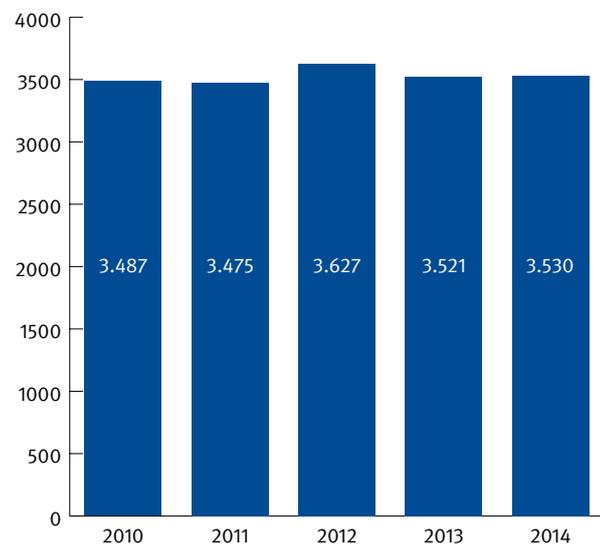
Entschädigungsleistungen

Damit die Versicherten sich vollkommen auf ihre Genesung konzentrieren können, zahlt die BG BAU während der medizinischen und beruflichen Rehabilitationsmaßnahmen Verletztengeld beziehungsweise Übergangsgeld.

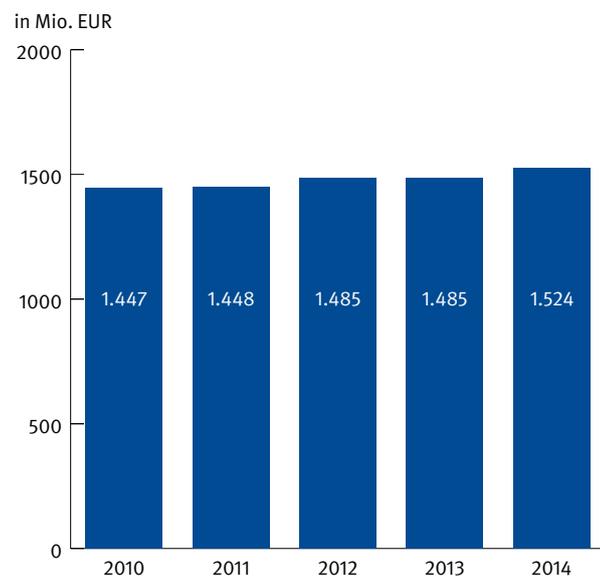
Falls notwendig, unterstützt die BG BAU ihre Versicherten auch im beruflichen und sozialen Bereich durch

- Leistungen zur Erhaltung oder Erlangung eines Arbeitsplatzes,
- berufliche Anpassung, Ausbildung, Fortbildung, Umschulung,
- Kraftfahrzeughilfe,
- Leistungen an Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber und
- Wohnungshilfe.

Entwicklung der neuen Renten 2010–2014



Entschädigungsleistungen 2010–2014



Berufskrankheiten

Berufskrankheiten (BK) sind Krankheiten, die die Bundesregierung in der Berufskrankheiten-Verordnung als solche bezeichnet und die sich Versicherte durch ihre versicherte Tätigkeit zugezogen haben. Für die Anerkennung einer Krankheit als Berufskrankheit gelten bestimmte gesetzlich definierte Voraussetzungen. Aktuell enthält die Berufskrankheiten-Liste 77 Positionen.

Weitere Informationen finden Sie unter gesetzzeiminternet.de

Empfehlungen zur Begutachtung schaffen Klarheit

Erhält die BG BAU eine Meldung auf Verdacht einer Berufskrankheit, muss geprüft werden, ob es sich um eine Berufskrankheit nach der Verordnung handelt. Im Laufe dieses Verfahrens können medizinische Fachgutachten erforderlich werden, die insbesondere der Diagnostik dienen. Auch kann so der Zusammenhang zwischen versicherter beruflicher Tätigkeit und gesundheitlichen Beschwerden beurteilt werden.

Darüber hinaus enthalten sie Empfehlungen zum Einstufen der Minderung der Erwerbsfähigkeit (MdE), zu Präventionsmaßnahmen sowie gegebenenfalls zur Heilbehandlung und Rehabilitation. Der Spitzenverband der gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV) hat zusammen mit den einschlägigen wissenschaftlichen medizinischen Fachgesellschaften bereits sechs spezifische Begutachtungsempfehlungen veröffentlicht.

Ziel ist es, mittels aktueller Erkenntnisse eine einheitliche Grundlage für die Begutachtung zu schaffen und zu gewährleisten, dass die betroffenen Versicherten gleich behandelt werden. Zudem wird für eine höhere Transparenz der Entscheidungen gesorgt und es ist ein Beitrag für eine hohe Qualität der medizinischen Fachgutachten.

Begutachtungsempfehlungen gibt es bereits zu:

1. Lärmschwerhörigkeit (BK 2301)
„Königsteiner Empfehlung“
2. Hauterkrankungen (BK 5101 und Hautkrebserkrankungen)
„Bamberger Merkblatt“
3. Atemwegserkrankungen (BKen 1315, 4301, 4302)
„Reichenhaller Empfehlung“
4. Asbestbedingte Erkrankungen (BKen 4103, 4105, 4114)
„Falkensteiner Empfehlung“
5. Quarzstaublungenenerkrankungen (BK 4101)
„Bochumer Empfehlung“
6. Erkrankungen der Wirbelsäule (BKen 2108, 2110)
„Konsensempfehlungen“

Begutachtungsempfehlung zur Gonarthrose veröffentlicht

Die Gonarthrose, also der übermäßige Verschleiß des Kniegelenks, wurde 2009 als BK 2112 in die Liste der Berufskrankheiten aufgenommen. Weil diese Erkrankungen sehr häufig auftreten, ihre Ursachen sehr komplex sind und durch zahlreiche Faktoren beeinflusst werden können, wurde im Juni 2014 die Begutachtungsempfehlung zur BK 2112 veröffentlicht. Diese Empfehlung unterstützt vor allem die Sachverständigen, die nun eindeutige Standards für die Beurteilung medizinischer Gutachten haben. Außerdem sind die Entscheidungen der Unfallversicherungsträger damit besser nachzuvollziehen.

Um eine richtige Entscheidung zu treffen und eine berufsbedingte Gonarthrose von einer auf Veranlagung bedingten chronischen Kniegelenksarthrose abgrenzen zu können, müssen die erheblichen Daten zur Erkrankung und beruflichen Einwirkung ermittelt werden.

Die Empfehlung zur Begutachtung der BK 2112 enthält deshalb neben der ausführlich beschriebenen Diagnostik auch spezielle Informationen zur Funktionsbeurteilung sowie solche, die es möglich machen, röntgenologische Befunde zu erheben und die Kausalität zu bewerten.

Berufskrankheiten (gemeldete Verdachtsfälle)	BKNummer	2013	2014
Lärmschwerhörigkeit	2301	2.069	2.016
Schwere oder wiederholt rückfällige Hauterkrankungen	5101	1.707	1.616
Lungenkrebs oder Kehlkopfkrebs durch Asbeststaub	4104	1.085	1.123
Asbeststaublungenerkrankung (Asbestose) oder durch Asbeststaub verursachte Erkrankung der Pleura	4103	887	867
Lendenwirbelsäule, Heben und Tragen	2108	774	765
Gonarthrose	2112	667	586
Meniskusschäden	2102	466	442
Hautkrebs	5102	246	251
Schleimhautveränderungen	1301	250	246
Chronische Erkrankung der Schleimbeutel	2105	291	244
Durch Asbest verursachtes Mesotheliom des Rippen- oder Bauchfells	4105	255	240
Quarzstaublungenerkrankung (Silikose)	4101	189	177
Benzol, Blut und lymphatisches System	1318	145	165
Durch chemisch-irritativ oder toxisch wirkende Stoffe verursachte obstruktive Atemwegserkrankungen	4302	151	155
Erschütterung durch Druckluftwerkzeuge	2103	138	122
Lungenkrebs, PAK	4113	112	121
Halswirbelsäule	2109	136	119
Durch allergisierende Stoffe verursachte obstruktive Atemwegserkrankungen	4301	118	96
<i>Sonstige</i>		1.319	1.555
Gesamtsumme		11.005	10.906

Kommunikation



Einsatz für Sicherheit und Gesundheit transparent machen

Das Spektrum der Leistungen und Aufgaben der Berufsgenossenschaft der Bauwirtschaft ist weit. Die Abteilung Kommunikation möchte die Arbeit der Berufsgenossenschaft wichtigen Zielgruppen der Bauwirtschaft vermitteln und bekannter machen.

Pressearbeit

Große Aufmerksamkeit bei der Presse erzielte 2014 die Pressekonferenz „Arbeitsschutz bei Straßen- und Brückenbaustellen“. Der Anlass: Jedes Jahr ereignen sich tausende Arbeitsunfälle im Straßenbau, auch im Bereich von Brücken. Zudem drohen dort Berufskrankheiten, weil die Beschäftigten zum Beispiel einer hohen Staubentwicklung, gefährlichen Arbeitsstoffen und hohem Lärm ausgesetzt sind.

Ein weiterer Höhepunkt mit positiver Pressewirkung in den Regionen waren die bundesweiten Aktionen zum Tag gegen Lärm. „Die Ruhe weg“, so lautete das Motto 2014. Fachleute der BG BAU informierten etwa 2.000 Azubis in 15 Ausbildungszentren der Bauwirtschaft über Lärmgefahren und notwendige Schutzmaßnahmen bei der Arbeit oder in der Freizeit.

Eine gute Medienresonanz erreichten nicht zuletzt die Pressemitteilungen der BG BAU. Besonders häufig publiziert wurden die Meldungen „Mobil und flexibel auf der Baustelle“ über die Arbeitsschutz-Apps der BG BAU sowie „Keine Entwarnung – Umgang mit Asbest erfordert höchste Sicherheit“. Zudem war die BG BAU 2014 in Form von Interviews in vielen Tageszeitungen, der Baufachpresse sowie im TV und Radio präsent.

Zeitschriften

Das Unternehmermagazin „BG BAU aktuell“ erscheint alle drei Monate mit einer Auflage von rund 530.000 Exemplaren und berichtet hauptsächlich zu den Themen Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz. Zentrale Aufgabe des Magazins ist es, die Mitgliedsunternehmen über Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz zu informieren. Dazu werden beispielsweise positive Beispiele aus der Praxis vorgestellt und auf wichtige Vorschriften oder Regeln hingewiesen.

„T!PPS“, die Zeitung für Beschäftigte der Bauwirtschaft, erscheint zweimal pro Jahr mit einer Auflage von über 620.000 Exemplaren und enthält eine Mischung aus kurzen, leicht verständlichen Beiträgen zum Thema Arbeitsschutz. Jede Ausgabe widmet sich dabei einem besonderen Schwerpunktthema.

Die Fachzeitschrift BauPortal wendet sich mit ausführlichen Berichten an das Fachpublikum in der gesamten Bauwirtschaft. Die Themen umfassen ein breites Spektrum aus den Bereichen Arbeitssicherheit, Baustoffe und Bauverfahren, bautechnische Anwendungen, Geräte und Baumaschinen sowie Arbeitsorganisation der Baubetriebe. Die Zeitschrift zeigt zudem innovative Projekte und Zusammenhänge der Bautechnik mit der gesamtgesellschaftlichen Entwicklung auf. Im Jahr 2014 informierte BauPortal zum Beispiel über Großprojekte im In- und Ausland, wie den Koralm-tunnel, den Kingdom Tower, Stuttgart 21 oder das neue Schiffshewerk Niederfinow.

Elektronische Medien

Auf der Internetseite www.bgbau.de sind stets aktuelle Nachrichten und vielfältige Informationen verfügbar. Das sind neben den allgemeinen Fachinformationen beispielsweise Hinweise zu Messen, auf denen die BG BAU mit einem Stand vertreten ist oder Tipps zu neuen Broschüren aus dem Medienbereich.

Um wichtige Themen besonders ansprechend vermitteln zu können, werden auf der Internetseite zunehmend auch audiovisuelle Inhalte eingebunden. Der Film „Reha-Management“ zeigt beispielhaft, wie die Reha-Managerinnen und Reha-Manager der gesetzlichen Unfallversicherung agieren und wie der Prozess der medizinischen, beruflichen und sozialen Wiedereingliederung abläuft.

*Weitere Informationen
finden Sie im Internet der BG BAU
Webcode 1251513*

Social Media

Soziale Netzwerke gewinnen immer mehr an Bedeutung und werden zunehmend auch im Beruf als Informationsquelle genutzt. Um mit ihren Mitgliedsbetrieben und Versicherten sowie mit Sicherheitsfachkräften und der Presse in engem Kontakt zu bleiben, ist die BG BAU daher seit 2014 auf Twitter aktiv. Die Follower werden dort unkompliziert und direkt mit aktuellen Informationen oder spannenden Medienhinweisen versorgt.

*Link zum Twitter-Profil der BG BAU
twitter.com/bg_bau*

Info-Medien und Messen

Die BG BAU bietet ein breitgefächertes Angebot an Informationsmedien, die unter www.bgbau.de im Bereich „Medien und Praxishilfen“ eingesehen, heruntergeladen und größtenteils online bestellt werden können. Dazu zählen: Vorschriften, Regeln, Informationsbroschüren, Flyer, CDs und DVDs sowie Aushänge und Aufkleber. Besonderes Interesse besteht an den „Bausteinen“ die auf maximal zwei Seiten themenbezogene Hinweise und Tipps für gesundes und sicheres Arbeiten enthalten.

Für die qualifizierte Erstellung einer Gefährdungsbeurteilung stehen online oder auf CD-ROM Kurzhandlungshilfen, Handlungsanleitungen und Praxishilfen der BG BAU bereit. Darüber hinaus bietet die BG BAU auch verschiedene Arbeitsschutz-Apps an.

Auf mehreren Baufachmessen haben Fachleute der Prävention und des ASD der BG BAU die Standbesucher zu Themen wie „Gefährdungsbeurteilung“, „Muskel-Skelett-Erkrankungen“ sowie „Gefahrstoffe“ beraten. Die Besucher konnten sich im Rahmen von Mitmachaktionen hautnah an verschiedenen Aktionen beteiligen.

Umlagerechnung 2014

Ktgr	Ausgaben	€	€	Ktgr	Einnahmen	€	€
	Unfallentschädigungen				Beiträge und Gebühren		
40	Ambulante Heilbehandlung	160.595.713,95		21	Sonst. Beitragseingänge	99.135.179,94	
45	Zahnersatz	1.242.315,81		22	Säumniszuschläge, Stundungszinsen	<u>9.511.954,08</u>	108.647.134,02
46	Stationäre Behandlung	157.518.699,85			Vermögenserträge und sonstige Einnahmen		
47	Verletztengeld und besondere Unterstützung	104.254.320,08		32	Umlagewirksame Vermögenserträge aus den Betriebsmitteln	3.114.589,13	
48	Sonstige Heilbehandlungskosten	115.698.591,03		35	Einnahmen aus Ersatzansprüchen	73.948.114,50	
49	Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben	29.893.925,42		36	Geldbußen, Zwangsgelder	2.523.977,34	
50	Renten an Versicherte und Hinterbliebene	929.990.495,34		37	Entnahmen aus den Vermögen	24.121.496,40	
51	Beihilfen an Hinterbliebene	3.545.853,53		38	Einnahmen aus öffentlichen Mitteln	0,00	
52	Abfindungen	8.674.875,52		39	Sonstige Einnahmen	<u>339.410.357,59</u>	443.118.534,96
53	Unterbringung in Alters und Pflegeheimen	0,00			Umlagesoll		
56	Mehrleistungen und Aufwendungsersatz	0,00			Überschuss der Aufwendungen		<u>1.634.398.087,42</u>
57	Sterbegeld, Überführungskosten	2.416.910,14					
58	Leistungen bei Unfalluntersuchungen	<u>10.558.341,77</u>	1.524.390.042,44				
59	Prävention		189.381.333,34				
	Vermögensaufwendungen und sonstige Ausgaben						
63	Umlagewirksame Vermögensaufwendungen	743.463,32					
64	Beitragsausfälle	29.270.388,68					
65	Beitragsnachlässe	0,00					
67	Zuführungen zu den Vermögen	181.175.307,37					
69	Sonstige Aufwendungen	<u>9.171.111,85</u>	220.360.271,22				
	Verwaltungskosten, Verfahrenskosten						
70	Gehälter und Versicherungsbeiträge	124.200.238,04					
71	Versorgungsbezüge, Beihilfen u.a.	27.114.745,32					
72	Allgemeine Sachkosten der Verwaltung	10.648.133,09					
73	Bewirtschaftung und Unterhaltung der Grundstücke, Gebäude, technischen Anlagen und der bewegl. Einrichtung	47.702.276,01					
74	Aufwendungen für die Selbstverwaltung	306.638,27					
75	Vergütungen an andere für Verwaltungsarbeiten	40.157.447,77					
76	Kosten der Rechtsverfolgung	1.695.678,89					
77	Gebühren und Kosten der Feststellung der Entschädigungen	117.116,60					
78	Vergütungen für die Auszahlung von Renten	89.835,41					
79	Vergütungen an andere für den Beitragseinzug	0,00	252.032.109,40				
			<u>2.186.163.756,40</u>				<u>2.186.163.756,40</u>

Bilanz

per 31. Dezember 2014

Aktiva

Ktgr	Bezeichnung	€	€
	Betriebsmittel		
00	Sofort verfügbare Zahlungsmittel der Betriebsmittel	9.958.414,25	
01	Forderungen der Betriebsmittel davon:	1.991.329.010,91	
	<i>Umlageforderung</i>	<i>1.634.398.087,42</i>	
	<i>Forderungen aus Lastenverteilung</i>	<i>336.365.211,50</i>	
	<i>Sonstige Forderungen</i>	<i>20.565.711,99</i>	
02	Geldanlagen und Wertpapiere der Betriebsmittel	677.340.685,89	
04	Sonstige Aktiva	186.863.394,45	2.865.491.505,50
	Rücklage		
05	Rücklage		308.576.184,41
	Verwaltungsvermögen		
06	Liquide Mittel und Forderungen des Verwaltungsvermögens	407.398.036,98	
07	Bestände des Verwaltungsvermögens	733.812.579,22	
08	Mittel für Altersrückstellungen	329.331.838,17	
09	Rechnungsabgrenzung des Verwaltungsvermögens	25.340.482,59	1.495.882.936,96
			<u>4.669.950.626,87</u>

Passiva

Ktgr	Bezeichnung	€
10	Betriebsmittel	1.345.649.244,34
11	Kurzfristige Verbindlichkeiten, Kredite und Darlehen	1.519.842.261,16
15	Rücklage	308.576.184,41
16	Verwaltungsvermögen	1.165.294.887,18
17	Verpflichtungen des Verwaltungsvermögens	1.256.211,61
18	Rückstellungen für Altersversorgung	<u>329.331.838,17</u>
		<u>4.669.950.626,87</u>



Impressum

Impressum

Herausgeber:

Berufsgenossenschaft der Bauwirtschaft
Hauptverwaltung
Abteilung Kommunikation
Hildegardstraße 29/30
10715 Berlin

Tel.: 030 85781-0

Fax: 030 85781-500

E-Mail: kommunikation@bgbau.de

www.bgbau.de

Bildquellen:

Titelbild: © Monty Rakusen, plainpicture GmbH

Seite 6: © Stephen Shepherd, plainpicture GmbH

Seite 8: © Janklein, plainpicture GmbH

Seite 10: © Lena ÷ritsland, plainpicture GmbH

Seite 14: © Paul Bradbury, plainpicture GmbH

Seite 18: © Rolf Driesen, plainpicture GmbH

Seite 20: © allOver, mauritius images GmbH

Seite 24: © Apelöga, plainpicture GmbH

Verantwortlich: Klaus-Richard Bergmann, Hauptgeschäftsführer

Berlin, August 2015

Berufsgenossenschaft der Bauwirtschaft

Hildegardstraße 29/30

10715 Berlin

Telefon: 030 85781-0

Fax: 030 85781-500

E-Mail: kommunikation@bgbau.de

www.bgbau.de